



■ Wenn Nils Holger Moormann eine (Her)berge eröffnet, ist es bestimmt kein Designhotel im üblichen Sinne. Moormanns „berge“ besteht

kochen, essen und sich unterhalten können. Es gibt keinen Fernseher im ganzen Haus, dafür aber eine umfangreiche Büchersammlung, schließlich

Signale

Produkte/Projekte

16

Eine „berge“ der besonderen Art

5/08

design report

aus ganz individuellen, einfach eingerichteten Räumen in einem denkmalgeschützten Gebäude, das ursprünglich als Dorfbäckerei und zuletzt als Jugendhotel diente. Eigentlich wollte der Möbelproduzent auf dem Grundstück neben seinem Firmensitz in Aschau im Chiemgau eine neue Lagerhalle bauen. Nachdem die Nachbarschaft seine Pläne gerichtlich abschmettete, verabschiedete sich Moormann von dieser Idee und sanierte das alte Gebäude auf dem Gelände. Das Spektrum der Räume reicht vom Sechsbettzimmer „Bergebude“ bis zur großen Kammer mit Platz für 25 Personen, die hier gemeinsam

soll es so etwas wie eine kreative Begegnungsstätte werden für die Gäste, die sich in Einzel- oder Gemeinschaftsküchen selbst verpflegen. Nun sind 10 der 13 Ferienwohnungen der „berge“ auf den drei Ebenen fertig gestellt und zu vermieten. Moormann hat sich mit jedem Detail gründlich beschäftigt. Ausgestattet hat er die Zimmer mit Möbeln aus seinem eigenen Programm wie dem „FNP“-Regalsystem des Designers Axel Kufus oder dem Bett „Siebenschläfer“ von Christoffer Martens und einzelnen Klassikern wie dem „Plastic Side Chair“ von Ray und Charles Eames. [www.moormann-berge.de](http://www.moormann-berge.de)

